Bischof
Dr. Felix Genn

Predigt
aus Anlass der Großen Prozession
am 4. Juli 2010 im Hohen Dom zu Münster

Lesungen: Jes 66,10-14c;
Gal 6, 14-18;
Lk 10,1-12.17-20.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

ich freue mich sehr, dass ich auch in diesem Jahr mit Ihnen, mit so vielen Gläubigen aus den Pfarreien unserer Stadt, zusammen mit dem Herrn Oberbürgermeister und den Vertreterinnen und Vertretern des Rates und der Verwaltung, diesen Gottesdienst feiern kann. Herzlich grüße ich Sie alle, auch im Namen des Domkapitels, und es ist mir eine besondere Freude, Euch, liebe Kinder, heute Morgen in diesem Gottesdienst grüßen zu können. Ihr habt Euch soeben vorbereitet auf diese große gemeinsame Feier, hier mit vielen Gläubigen und mit dem Bischof.

Diese Bitt- und Bußprozession, liebe Schwestern und Brüder, steht in diesem Jahr, in der großen Tradition seit 1382 begangen, unter dem Leitwort „Freuet Euch“. Damit angesichts der Temperaturen eine lange Predigt des Bischofs für Sie nicht zu einer Buße wird, möchte ich nur drei kurze Hinweise geben, denn es kann ja schon etwas provokant wirken, wenn wir eine Bußprozession unter das Stichwort „Freuet Euch“ setzen. Freude und Buße scheinen zunächst einmal nichts miteinander zu tun zu haben.

1. Hinweis:
Das Wort *„Freuet Euch“* ist der Lesung dieses Sonntags aus dem Buch Jesaja entnommen (Jes 66, 10). Dort wird den Menschen gesagt, dass sie in Jerusalem, die ehemals zerstörte Stadt, die nun wieder aufgebaut wird, Frieden finden, so dass sie dort an der Quelle göttlicher Tröstung sind. Das ist für sie Grund zur Freude. Ist uns, liebe Schwestern und Brüder, genug bewusst, dass wir in der Kirche an der Quelle göttlicher Tröstung sind, oder ist uns die Zugehörigkeit zu ihr mehr Buße und Last? Dass wir an der Quelle göttlichen Trostes sitzen, wenn wir das Wort Gottes hören, die Sakramente empfangen, dem Herrn unmittelbar begegnen in seinem Leib und Blut, in seiner vergebenden Kraft im Bußsakrament: Es kann Anlass zur Besinnung und Buße sein, sich da einmal zu hinterfragen und zu bitten, dass uns diese Quelle göttlicher Tröstung neu belebt.

2. Hinweis:
Die Apostel werden von Jesus ausgesandt mit vielen anderen Jüngern, und sie kehren zurück, erzählen davon, was sie erlebt haben, was ihnen an Positivem begegnet ist, und Jesus weist sie darauf hin, dass über allen Erfolg hinaus eines für sie wichtig ist: *„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind“* (Lk 10, 20). Ob die Kirche Erfolg hat oder

Misserfolg, ob spürbar wird, dass sie die Mächte des Bösen besiegt oder dass sie selbst davon besetzt ist: *„Freut euch, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind*“. Freuen wir uns darüber, dass wir eine Hoffnung haben, die uns eine Dimension eröffnet, weit über das hinaus, was uns auf Erden froh machen kann, die auch dann noch hält, wenn Deutschland im Halbfinale gewinnen oder verlieren würde?

Liebe Schwestern und Brüder,
im Himmel sind unsere Namen verzeichnet. Dort sind wir bekannt. Leben wir aus dieser Hoffnung? Oder ist es uns Anlass, Buße zu tun, weil wir kurzatmig sind? Anlass, zu bitten, dass uns diese Hoffnung belebt – im Himmel bekannt zu sein?

3. Hinweis:
Der Apostel Paulus spürt zunehmend bei der Verkündigung der Frohen Botschaft, zu der er sich von Jesus gesandt weiß, dass ihn das etwas kostet. Er spricht sogar davon: *„Ich trage die Male Jesu an meinem Leib“* (Gal 6, 17). Im Dienst der Kirche zu stehen kann zeichnen, kann verwunden. Die Apostel erleben auch, dass sie aufgenommen werden, und dass sie nicht aufgenommen werden. Jesus rät ihnen, bei jedem, ob Aufnahme oder nicht, davon zu sprechen: *„Das Reich Gottes ist nahe“* (Lk 10, 11).

Liebe Schwestern und Brüder,
freut es uns - und das ist provokant! -, wenn wir manchmal von unserer Sendung als Christen Gezeichnete sind, dass sie uns etwas kostet? Jesus sagt: *„Es kann euch nichts schaden, selbst wenn euch Skorpione beißen und Schlangen und Nattern kommen“* (vgl. Lk 10,19) - Buße und Freude, wenn man hinein genommen wird in das Schicksal des Gekreuzigten. Buße tun, weil wir dem Wort nicht Aufnahme schenken und Ihn bitten, dass Er uns hilft, um jeden Preis die Liebe zu Gott und zu den Menschen zu tun, um jeden Preis!

Amen.